

Trainingsseminar:

„Führung von Klassen und Gruppen – klare Regeln, klare Konsequenzen“

Leitidee

Kinder und Jugendliche sowie Pädagog*innen haben das Recht auf eine konstruktive Arbeitsatmosphäre und die Grundbedingungen für effektives Lernen. Das Seminar richtet sich an alle Pädagog*innen, die erfahren möchten, wie sie dieses Recht verwirklichen und eine Klasse / Gruppe wertschätzend und konsequent führen können, ohne auf einen autoritär-bestrafenden Erziehungsstil zurückgreifen zu müssen. Grundlage hierzu ist die Anwendung eines autoritativen Erziehungsstils, die Kunst, Kinder und Jugendliche zu motivieren sowie ihre Selbstkontrolle zu stärken. Die Vereinbarung verbindlicher Regeln und die Stärkung von Motivation und Anerkennung sind entscheidende Komponenten zur Erreichung dieses Ziels. Die erworbenen Fähigkeiten in Bezug auf Bedürfnisaufschub und Frustrationstoleranz stärken die Selbstkontrolle und wirken vorbeugend gegen als „auffällig“ erlebte Verhaltensweisen und auch gegen Gewalt.

Im Seminar werden die wesentlichen Inhalte, Grundhaltungen und Interventionen und Tools zur Führung einer Klasse/Gruppe erarbeitet und anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert. Der modulare Aufbau des Seminars ermöglicht das Anwenden und Erproben in der individuellen Alltagspraxis. Auf die Praxisrelevanz wird besonderes Augenmerk gelegt.

Themenübersicht

- Die themenzentrierte Interaktion (TZI): Ein Modell für die Arbeit in und mit Gruppen
- Warum Kinder/Jugendliche stören? – Handlungstheoretische Überlegungen
- Pädagogische Präsenz als Quelle von Autorität („Autorität durch Beziehung“)
- Grundlagen und Konzeption des Trainingsraumprogramms
- Anwendung der kooperativen und konfrontativen Gesprächsführung im Umgang mit Regelverstößen
- Haltungs- und Handlungsaspekte zur Förderung des Beziehungsaufbaus und Motivation sowie zur Stärkung der Selbstkontrolle
- Die eigenen Verhaltenserwartungen klären – „Das erwarte ich von Dir“
- Der Prozess zur Aufstellung und wertschätzenden Anwendung von Regeln
- Stärkung der Leistungsmotivation und Anerkennungssysteme etablieren
- Prävention von Störungen: Nachhaltigkeit von Regeln
- Umgang mit sogenannten „Sonderfällen“
- Schritte der Implementierung/Transfer einer Vereinbarungskultur

Methoden

Theorievermittlung, Diskussion, Übungen, Einzel-/Partner*innenarbeit, Kleingruppenarbeit und Feedbackverfahren

Weitere Informationen

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen zu unserem Angebot haben. Gerne unterbreiten wir Ihnen auch einen Vorschlag im Rahmen unseres Portfolios.